

Ausflug der Siegener Mitglieder 2022

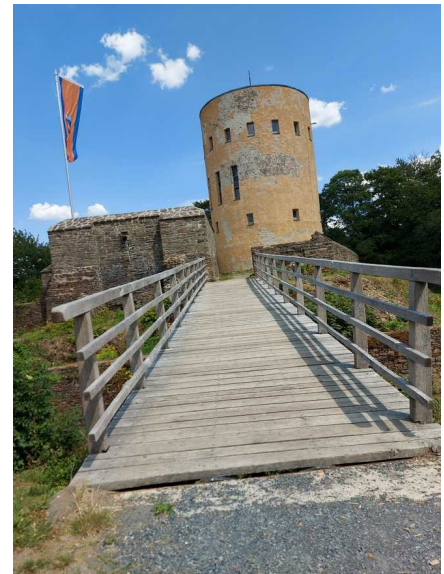
Burgruine Ginsburg

Die Jubilare des Standortes Siegen haben am 04.08.2022 einen Ausflug zur Ginsburg unternommen, um hier Informationen über die Entstehung, Bedeutung und Geschichte der Ginsburg zu erhalten.

Die Anfahrt wurde von den Teilnehmern individuell gestaltet, entweder mit privatem PKW oder mit der Regionalbahn, bis zum Parkplatz Bahnhof Vormwald (bekannt unter dem Namen Zollposten).

Von hier aus wurde die Burgruine erwandert oder mit Shuttle angefahren.

Nach einer Erfrischung mit Kaffee und Kuchen wurden wir durch den Kultur- und Landschaftsführer, Herrn Michael Thon, durch die Burganlage geführt und mit den erwarteten Informationen versorgt.



Hier die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

Die Errichtung als Höhenburg wird dem Grafen Heinrich II. von Nassau zwischen 1220 und 1240 zugeschrieben. Für die Zeit davor bieten Bodenfunde Anhaltspunkte für einen eisenzeitlichen Ringwall auf dem im 11./12. Jahrhundert eine Turmburg errichtet wurde. Allerdings nicht von dem Haus Nassau, sondern vom kurkölnischen oder sächsisch-westfälischen Machtbereich.



Im 13. bis 15. Jahrhundert wechselten die Besitzverhältnisse zwischen dem Haus Nassau und dem Erzbistum Köln durch Verkauf und Verpfändung aus machtpolitischen Gründen.

Ab Ende des 14. bis Ende des 18. Jahrhundert blieb die Ginsburg in nassauischem Besitz und war von Ende des 14. bis Anfang des 15. Jahrhunderts mit der Erlaubnis eines Femgerichts ausgestattet. Im gesamten 15. Jahrhundert wurden umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt.

Die Ginsburg besitzt aus historischer Sicht eine besondere Bedeutung: Im April des Jahres 1568 traf sich Wilhelm I. von Oranien-Nassau (genannt „der Schweiger“) auf der Ginsburg mit seinen Beamten, Offizieren und niederländischen Getreuen, um mit ihnen über einen möglichen Feldzug gegen Spanien zu beraten. 1572 sammelte er auf der Ginsberger Heide die Truppen seines Heeres, um von dort aus nach Friesland aufzubrechen und die Spanischen Niederlande zu befreien, woraus im Zuge des Achtzigjährigen Kriegs 1579 die Utrechter Union hervorging.



In der heutigen Nationalhymne der Niederlande (Het Wilhelmus „Das Wilhelm[lied]“, auch Geusen hymne genannt) wird an Wilhelm von Oranien Nassau gedacht. Die von ihr abgeleitete Fassung De Wilhelmus („Der Wilhelm“) ist ferner die Hymne der großherzoglichen Familie des Großherzogtums Luxemburg.

Bis Anfang des 17. Jahrhundert wurden einige Erweiterungsarbeiten an der Ginsburg durchgeführt. Danach scheiterten Instandhaltungsarbeiten an der Burg aus finanziellen Gründen. Weitere Instandhaltungen wurden durch religiöse Zwisten in den Familienzweigen der Nassauer boykottiert. Die Ginsburg verlor gegen Ende des 17. Jahrhundert ihre militärische Bedeutung und verfiel zunehmend.

Im 19. Jahrhundert begann ein Steinraub an den vom Verfall betroffenen Burgmauern und die Eigentümer der Ginsburg ließen die Ruine einebnen. Ende des 19. Jahrhunderts wurden Ausgrabungen begonnen und mit Unterbrechungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts weitergeführt. In dieser Zeit verschwanden auch einige Schätze während der Ausgrabungen, die heute teilweise bei Aufräumarbeiten aus Privatbesitz wieder auftauchen und an den seit 1960 gegründeten Verein zur Erhaltung der Ginsburg e. V. zurückgegeben wurden.

Heute ist die Anlage deutsch-niederländische Gedenkstätte, Ausstellungsraum, Veranstaltungsort, lokales Ausflugsziel und Aussichtspunkt sowie außerschulischer Lernort.

Nach der beeindruckenden Führung durch die Burganlage und den umfangreichen Informationen ließen die Teilnehmer den Ausflug mit einem Grill-Buffer ausklingen.

Euer Vorstand